Das diesem Bericht zugrundeliegende Vorhaben wurde mit Mitteln des Bundesministeriums für Bildung, und Forschung unter dem Förderkennzeichen 16OH12039 gefördert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt beim Autor/bei der Autorin.

Didaktisches Konzept der Veranstaltung M 1.1

Ziele der Veranstaltung

Als Einführungsveranstaltung hatte die Lehrveranstaltung M 1.1 ein breites Aufgabenspektrum abzudecken. Einerseits diente sie der Einführung in das berufs- und wirtschaftspädagogische Selbstverständnis der Berufs- und Wirtschaftspädagogik und somit auch in das Verhältnis von wissenschaftlicher Disziplin und der angestrebten Profession der Studierenden. Darüber hinaus bestand das Ziel der Veranstaltung darin, in zentrale Gegenstandsbereiche, Handlungsfelder und Forschungsgegenstände der Berufs- und Wirtschaftspädagogik einzuführen. Hierzu zählten insbesondere die zentralen berufs- und wirtschaftspädagogischen Grundbegriffe, das Verhältnis von Allgemein- und Berufsbildung, Berufsbildungspolitik sowie die BWP-Praxisfelder in schulischer und betrieblicher Ausbildung und beruflicher Weiterbildung.

Aufbau der Veranstaltung

Die Veranstaltung wurde in einer Verzweigung aus Präsenzveranstaltungen in Osnabrück und selbstorganisierten Gruppenarbeitsphasen durchgeführt. Zum Semesterbeginn diente eine fünfstündige Kickoff-Präsenzveranstaltung der Einführung. Auf der Basis speziell für die Veranstaltung aufgezeichneter Lehrvideos und selbst recherchierter Literatur bearbeiteten die Studierenden während der selbstorganisierten Gruppenphase eine umfangreiche Aufgabenstellung. Die Einreichungen zu dieser Aufgabenstellung wurden benotet und bildeten damit die Prüfungsleistung der Veranstaltung. Am 14.06.2014 endete die Veranstaltung mit einem weiteren, ganztägigen Präsenztermin.

Ablauf der Veranstaltung

Im Kickoff-Termin wurden nach der Klärung der Formalia (Begrüßung, Ziel der Veranstaltung, Vorstellung des Semesterfahrplans und der Lernplattform, Klärung der Kriterien für die Prüfungsleistung) zwei inhaltliche Punkte aufgegriffen. Weitestgehend in Form einer Vorlesung erfolgten eine Einführung in die Aufgaben und das Selbstverständnis der Berufs- und Wirtschaftspädagogik sowie eine Einführung in zentrale berufs- und wirtschaftspädagogische Grundbegriffe (Arbeit, Beruf, Bildung, Sozialisation, Qualifikation und Kompetenz).
Der Rest des Semesters folgte dem Unterrichtskonzept des „inverted classroom“, bei dem sich die Studierenden Inhalte unterstützt durch geeignete Materialien weitestgehend selbstgesteuert aneignen, bevor diese Inhalte in einer Präsenzveranstaltung wiederholt und weiter vertieft werden. In der selbstgesteuerten Gruppenarbeitsphase zwischen den beiden Präsenzterminen erhielten die Studierenden eine umfangreiche Lernaufgabe.

Ziel der Lernaufgabe war es einerseits, eine vertiefte Auseinandersetzung mit den berufs- und wirtschaftspädagogischen Grundbegriffen und den bildungspolitischen Rahmenbedingungen beruflicher Bildung anzustoßen. Darüber hinaus waren die Studierenden explizit aufgefordert, ihre Einreichung als Übung für spätere Hausarbeiten und die Masterarbeit zu nutzen und folglich besonders auch die Regeln wissenschaftlichen Arbeitens zu beachten.
Die schriftliche Ausarbeitung zu den Fragestellungen der Lernaufgabe bildete ferner die von den Studierenden in der Veranstaltung zu erbringende Prüfungsleistung. Als Grundlage zur Lösung der Aufgabe wurden über die Lernplattform Vorlesungen zur Verfügung gestellt, die zum Semesterbeginn eigens für die Veranstaltung aufgezeichnet wurden. Allerdings waren die Studierenden aufgefordert, zur Bearbeitung des Arbeitsauftrags neben den Videoaufzeichnungen selbst recherchierte, einschlägige Literatur zu nutzen. Anhaltspunkte für die Literaturrecherche zu geben (einschlägige Fachzeitschriften, Datenbanken, Autoren etc.) war in erster Linie Aufgabe der Veranstaltung M 1.2. In der ersten Präsenzveranstaltung von 1.1 wurden jedoch zu jedem Veranstaltungsthema auch beispielhafte Quellen benannt.
Die Lösungen zur Lernaufgabe wurden von Kleingruppen erarbeitet und mussten vor dem Abschlusstermin eingereicht werden. Im Anschluss an die Einreichung wurde den Gruppen über die Lernplattform ein individualisiertes Feedback zurückgespiegelt. In diesem Feedback wurden sowohl inhaltliche als auch formale Aspekte der Arbeit aufgegriffen. Generell erfolgte die Kommunikation zwischen Studierenden und Dozent in der selbstorganisierten Gruppenarbeitsphase überwiegend über Nachrichten auf der Lernplattform und klassische E-Mail-Kommunikation.
Im Abschluss-Präsenztermin wurden zum einen die Bestandteile der Lernaufgaben im Plenum rekapituliert und diskutiert. Anschließend wurden weitere zentrale berufs- und wirtschaftspädagogische Themen behandelt:

- Berufsbildungspolitik/Berufsbildungsreform
- Organisation der beruflichen Bildung in der BRD (Ausbildungssektoren der Berufsbildung unterhalb der Hochschulebene, Betriebliche Bildung, Weiterbildung)
- Kosten und Nutzen beruflicher Bildung

Die Beschäftigung mit den Themen erfolgte in Form einer Vorlesung, wobei durch die geringe Gruppengröße und die Besonderheit der Gruppenzusammensetzung (Studierende mit umfangreichen beruflichen Vorerfahrungen) immer auch diskursive Elemente und ein Bezug zu den beruflichen Erfahrungen der Studierenden hergestellt werden konnten. Abschließend erfolgten die Klärung offener Fragen und eine gemeinsame Seminarevaluation.